

Exposé für wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Bachelor-/Masterarbeiten)

1 Funktion eines Exposés

Das Exposé kann als Skizze und wissenschaftlicher Projektplan verstanden werden, mit dem ein erster Eindruck Ihres Vorhabens vermittelt werden soll. Mit ihm wird eine wissenschaftliche Arbeit geplant, indem eine eigene Fragestellung zu einem spezifischen Untersuchungsgegenstand und die damit verbundenen theoretischen und methodischen Herangehensweisen entwickelt werden. Das Exposé soll darstellen,

- **was** Sie untersuchen wollen,
- **warum** Sie es untersuchen wollen und
- **wie** Sie es untersuchen wollen.

Das Exposé dient dazu, eine*n Lehrende*n über die geplante Arbeit zu informieren und sie*ihn als Betreuer*in für das Projekt zu gewinnen. Es ermöglicht der*dem Lehrenden auch eine Einschätzung, ob das Vorhaben gut geplant und realisierbar ist bzw. auch ein Feedback zu geben, inwiefern es überarbeitet (z. B. eingegrenzt, spezifiziert, modifiziert ...) werden sollte.

2 Aufbau eines Exposés

Traditionell enthält ein Exposé (mindestens) folgende Elemente:

1. Titel
2. Abstract
3. Forschungsstand und Forschungsfrage
4. Vorgehensweise/Methoden
5. Gliederung
6. Zeitplan
7. Literatur

Exposés für Dissertationen enthalten ggf. auch Angaben zu bereits geleisteten Vorarbeiten.

2.1 Titel

Der (Arbeits-)Titel ermöglicht dem*der Leser*in eine erste grobe Orientierung, in welchem Themenfeld Ihre Arbeit angesiedelt sein soll. Häufig wird ein Obertitel mit einem Untertitel kombiniert, wobei der Obertitel das Themenfeld allgemeiner konturiert, der Untertitel das Vorhaben spezifiziert.

2.2 Abstract (ca. 250 Wörter)

Um dem*der Leser*in eine Vororientierung zu geben, stellen Sie dem Exposé eine knappe, prägnante Zusammenfassung des geplanten Projektes voran. Die Kernfrage, die durch die Arbeit beantwortet werden soll, wird an dieser Stelle präzise begründet und formuliert.

2.3 Forschungsstand und Forschungsfrage

Eine neue Forschungsidee ergibt sich auf der Basis dessen, was schon erforscht ist. Sie knüpft an bereits bestehende Forschung an und wird in den bestehenden Forschungsdiskurs eingebettet. Sie sollten in Ih-

rem Exposé also unter Bezugnahme auf bereits veröffentlichte Forschungsarbeiten den Stand der Forschung zu Ihrer Fragestellung darlegen. So führen Sie knapp wichtige, einschlägige Arbeiten (Theorien/empirische Befunde) aus, an die Ihre Forschungsfrage anknüpft. Dadurch machen Sie deutlich, dass Sie sich bereits in den Grundzügen mit der für Sie relevanten Fachliteratur auseinandergesetzt haben, inwiefern sich Ihre Forschungsfrage aus dem Forschungsstand ergibt und stellen wissenschaftlich fundiert (d. h. literaturbasiert) heraus, dass Ihre Forschungsfrage noch nicht (hinlänglich) untersucht wurde.

2.4 Vorgehensweise/Methoden

Ihr Exposé soll sowohl die Vorgehensweise als auch die gewählten Forschungsmethoden deutlich machen. Spezifizieren Sie, um welche Art der Untersuchung es sich handelt. Legen Sie insbesondere dar, wie Sie die Untersuchung gestalten wollen, d. h. in welchen einzelnen Arbeitsschritten Sie vorgehen, wie diese Arbeitsschritte zusammenhängen und welche Instrumente/Methoden sie nutzen wollen.

Eine grobe Orientierung zur Unterscheidung von theoretischen und empirischen Fragestellungen sowie möglichen Methoden entnehmen Sie den Beispielen der nachfolgenden Tabelle.

Theoretische Arbeit, z. B.	Empirische Arbeit
<ul style="list-style-type: none"> Auseinandersetzung mit einem sprachlichen Gegenstand aus der Sicht von unterschiedlichen Theorien oder kontrastiv (z. B. <i>Zum L2-Pluralerwerb – Erklärungsansätze der Generativen und Konstruktionsgrammatik im Vergleich</i> oder <i>Das Vokalsystem im Deutschen und Türkischen im Vergleich</i>) Auseinandersetzung mit unterschiedlichen didaktischen Konzepten zur Vermittlung eines bestimmten sprachlichen Gegenstands im Vergleich (z. B. <i>Grammatikvermittlung – implizite und explizite Methoden</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> Erhebung und Auswertung von sprachlichen Daten im Hinblick auf eine bestimmte Fragestellung i. d. R. erheben Sie die zu untersuchenden sprachlichen Primärdaten selbst z. B. anhand eines Fragebogens, einer experimentellen Untersuchung, teilnehmender Beobachtung, Korpusanalyse ... Darlegung, wie Sie Ihre Daten generieren, mit welchen / wie vielen Proband*innen Sie arbeiten wollen

2.5 Gliederung

Erstellen Sie eine vorläufige Gliederung Ihres Vorhabens, in der die o. g. Arbeitsschritte abgebildet werden. Je genauer Sie die Gliederung erstellen (z. B. mit Unterkapiteln oder dazu gehörigen Erläuterungen), umso besser wird es dem Leser * der Leserin gelingen, Ihr Vorhaben nachzuvollziehen und seine Realisierbarkeit einzuschätzen.

2.6 Zeitplan

Erstellen Sie eine tabellarische Übersicht, in der Sie Ihre Zeitplanung und Arbeitsschritte darstellen. Stellen Sie dazu folgende Überlegungen an:

- Wann möchten Sie mit Ihrer Arbeit beginnen, wann soll sie abgeschlossen sein? In welche Arbeitsschritte lässt sich Ihre Arbeit einteilen, wie viel Zeit benötigt jeder Arbeitsschritt?
- Welche Arbeitsschritte sind voneinander abhängig und müssen hintereinander ausgeführt werden? Welche lassen sich parallel durchführen?
- Im Falle empirischer Vorhaben: Haben Sie ausreichend zeitliche Puffer eingeplant?

Nehmen Sie auch etwaige formale Termine wie die Anmeldung der Arbeit beim Prüfungsamt, ggf. die laut Studienordnung zur Verfügung stehende Bearbeitungszeit (u. U. gelten in Abhängigkeit von theoretischen bzw. empirischen Vorhaben unterschiedliche Fristen) und das angestrebte Abgabedatum in die tabellarische Übersicht auf.

2.7 Literatur

Das Exposé schließt mit einer Übersicht der von Ihnen zitierten Literatur. Bitte beachten Sie bei der Erstellung des Literaturverzeichnisses, dass unterschiedliche Quellentypen unterschiedlich zitiert werden, z. B.

a. Monographien

Nachname, Vorname (Jahr): *Titel des Buches*. Verlagsort: Verlag.

b. Beitrag in einem Sammelband

Nachname, Vorname (Jahr): Titel des Sammelbandbeitrags: Untertitel des Beitrags. In: Nachname, Vorname (Hrsg.): *Titel des Sammelbands*. Verlagsort: Verlag, Seitenzahlen des Beitrags X–X.

c. Beitrag in einer Fachzeitschrift

Nachname, Vorname (Jahr): Titel des Fachzeitschriftenbeitrags. *Name der Zeitschrift* Nummer des Jahrgangs (Nummer der Ausgabe), Seitenzahlen des Beitrags X–X.

d. Internetquellen

Vollständiger Link, letztes Abrufdatum: XX.XX.XXYY.

3 Formalia

3.1 Umfang

- Umfang für Abschlussarbeiten: ca. 3 Seiten (einschließlich Literaturverzeichnis)
- Umfang für Dissertationen: ca. 10 Seiten

3.2 Format

- Schriftart: Garamond oder Times New Roman
- Schriftgröße: 12 pt
- Blocksatz
- Zeilenabstand: 1,5
- Seitenrand: 2,5cm links und rechts, 2cm oben, 2cm unten
- Silbentrennung

3.3 Weitere Angaben

Geben Sie Ihre persönlichen Kontaktdaten und die von Ihnen gewünschten Betreuungspersonen (Erst- und Zweitgutachter*in) an.

Literaturhinweise

Albert, Ruth & Marx, Nicole (2016): *Empirisches Arbeiten in Linguistik und Sprachlehrforschung. Anleitung zu quantitativen Studien von der Planungsphase bis zum Forschungsbericht*. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Tübingen: Narr.

Sandberg, Berit (2017): *Wissenschaftliches Arbeiten von Abbildung bis Zitat. Lehr- und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion*. 3. Auflage. Berlin, Boston: De Gruyter Oldenbourg.

Stephany, Ursula & Froitzheim, Claudia (2009): *Arbeitstechniken Sprachwissenschaft. Vorbereitung und Erstellung einer sprachwissenschaftlichen Arbeit*. Paderborn: Fink.